

GROSSER RAT

GR.15.45-1

VORSTOSS

Postulat der SP-Fraktion (Sprecherin Viviane Hösli, Zofingen) vom 24. März 2015 betreffend Weiterbildungsoffensive während Kurzarbeitsperiode im Kanton Aargau, insbesondere für Arbeitnehmende, welche stark gefährdet sind, arbeitslos zu werden

Text:

Wir fordern den Regierungsrat auf, gemeinsam mit Vertretern aus Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden nach Lösungen zu suchen, wie eine ähnliche Weiterbildungsoffensive wie 2009 für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die stark gefährdet sind, arbeitslos zu werden, erfolgsversprechend umgesetzt werden kann.

Begründung:

Bereits im zweiten Monat nach Aufhebung des Mindestkurses haben sich die Gesuche um Kurzarbeit im Kanton Aargau verdoppelt und die bei der Amtsstelle Arbeitslosenversicherung eingehenden Anfragen deuten darauf hin, dass die Anzahl Neuanmeldungen weiter zunehmen wird.

In vergangenen Jahren hat der Kanton Aargau im Rahmen von Konjunkturmassnahmen Finanzhilfen für Weiterbildungen von betroffenen Arbeitnehmenden gewährt. Die Präventivmassnahmen sollten dabei insbesondere diejenigen Personen erfassen, welche ohne entsprechende Umschulung oder Weiterbildung stark gefährdet sind arbeitslos zu werden. Dieses Ziel konnte gemäss Aussage des Regierungsrats (Antwort auf Motion 11.125 vom Juni 2011) nicht erreicht werden, da insbesondere Kader- und Fachpersonal die Weiterbildungen in Anspruch genommen hat. Der starke Anstieg von Arbeitslosigkeit im Alterssegment "50 plus" betrifft aber nicht nur gutausgebildete Fachkräfte, sondern auch niedrigqualifizierte Angestellte. Der überproportionale Anstieg von Sozialhilfefällen im selben Alterssegment lässt darauf schliessen, dass es den Betroffenen nur selten gelingt nach einem Stellenverlust wieder eine Stelle zu finden. Mit der frühzeitigen Vermittlung von Basiswissen (beispielsweise Deutschkenntnisse mündlich und schriftlich, Grundlagen Informatik etc.) könnte (Langzeit-) Arbeitslosigkeit und anschliessende Sozialhilfe verhindert werden.